COHESION in your region

HANDBUCH ZUR DURCHFÜHRUNG
DES PROJEKTTAGS

COHESION
in your region

THEMA

Die Klimakrise und der demographische Wandel sind nur einige Beispiele für Entwicklungen, die unser gesellschaftliches Zusammenleben maßgeblich prägen und entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung unseres Lebens haben. Städte und Regionen in der Europäischen Union (EU) bekommen die Konsequenzen dieser Entwicklungen auf unterschiedliche Art und Weise zu spüren. Entsprechend divers müssen die Antworten auf die Fragen der Zukunft sein, die innerhalb der EU erarbeitet werden. Dabei ist es essentiell, die jungen Generationen bei der Beantwortung dieser Fragen miteinzubeziehen, um sicherzustellen, dass ihre Perspektiven Gehör finden – sind sie es doch, die die Konsequenzen der sich rasend schnell vollziehenden Veränderungen tragen werden. Wie sehen die Herausforderungen konkret vor Ort in den Heimatregionen der Schüler*innen aus? Wie schaffen wir es nun im „Kleinen", sprich vor Ort, die großen Herausforderungen zu meistern, die in uns in den kommenden Jahrzehnten bevorstehen werden? Welche Rolle können die Ziele der Europäischen Kommission in einer zukunftsgewandten Politik spielen? Und warum ist die Kohäsionspolitik der Europäischen Union an dieser Stelle besonders wichtig?

Das Projekt „Cohesion in your region" (CORE) bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich über die sich in ihrer Heimatregion vollziehende Entwicklungen zu informieren und leitet sie an, sich über die Konsequenzen und Problematiken Gedanken zu machen, die aus bestimmten Entwicklungen folgen. Mit CORE möchten wir

Jugendlichen den nötigen Raum bieten, um eigene nachhaltige Projektideen für ihre Heimatregion zu entwickeln und diese mit einem (europa-) politischen Gast und/oder Mitarbeitenden eines Start-up Businesses zu diskutieren.

INSPIRATION

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten" – Willy Brandt

Dieses Zitat des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Willy Brandt dient als Leitspruch für CORE. Es macht deutlich, dass die Zukunft durch das eigene Partizipieren beeinflusst werden kann und kein nebulöser Zustand sein muss. CORE ermutigt junge Menschen, an der Gestaltung der Zukunft – ihrer Zukunft – teilzuhaben. In einer Zukunftswerkstatt wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und eigene Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Diese Ideen werden dann in eine Projekt- oder Geschäftsidee überführt.

METHODISCH-DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Der Kern von CORE ist eine Kombination aus Zukunftswerkstatt und Gründerwerkstatt. Zukunftswerkstätten sind eine bewährte Methode zur (Bürger*innen-)Beteiligung vor Ort, um z.B. Fragen der regionalen Entwicklung oder Nutzung von öffentlichen Flächen zu erörtern. Sie bieten einen Raum, damit verschiedene Menschen ihre Ideen zu einem bestimmten Problem einbringen und an einer gemeinsamen Vision arbeiten können. Da eine Grundvoraussetzung für eine Zukunftswerkstatt die Anbindung an einen bestimmten Ort ist, beschäftigen die SuS sich in CORE mit ihrer Heimatregion. Die SuS spielen dabei eine „Task-Force" für ihre Region, die damit beauftragt ist, Lösungen für die spezifischen Zukunftsprobleme ihrer Heimatregion zu finden. Die notwendigen Informationen zu ihrer Region erhalten die SuS in Form eines Regionalprofils, das eine Sammlung von Graphiken, Statistiken und Artikeln beinhaltet. Die Informationen sind nach bestimmten Themenbereichen – wie beispielsweise Infrastruktur, Demographie, (Land-) Wirtschaft, Umwelt etc. – geordnet.

Da es um ihre eigene Region geht, fungieren die SuS während des Projekttags in der Rolle von Expert*innen und können über das Regionalprofil hinausgehende eigene Herausforderungen und Probleme einbringen, mit denen sie sich befassen möchten.

Geleitet von der Frage, wie die zukünftigen Herausforderungen in ihrer Region ökologisch tragfähig und nachhaltig gestaltet werden können, durchlaufen die SuS in der Realitätsphase der Zukunftswerkstatt Schritte einer verkürzten Projektinitialisierung oder Unternehmensgründung. Die SuS werden angehalten, sich auf ein Problem und dessen Lösung zu fokussieren und eine Projektidee zu erarbeiteten. Welcher Zielgruppe soll mit der Idee geholfen werden? Welchen Nutzen hat die Idee für die Zielgruppe? Wie soll das Projekt beworben werden? Diese und weitere Fragen dienen als Hilfestellung für die Erarbeitung eines Projektplans, den die Teilnehmenden in einem Pitch voreinander und einem Gast aus der lokalen Politik und/oder eines lokalen Startup-Unternehmens präsentieren. Gemeinsam mit dem Gast wird innerhalb der Gruppe diskutiert, inwiefern die während der Zukunftswerkstatt generierten Ideen politisch umsetzbar sind und welchen Mehrwert sie für die betreffende Region generieren würden.

Der CORE-Projekttag folgt einem Lerner*innenzentrierten Ansatz. Die SuS arbeiten eigenständig und wählen ihren thematischen Schwerpunkt selbst. Darüber hinaus ist der Projekttag an die Prinzipien eines problemorientierten Unterrichts angelehnt. Nach Goll, besteht problemorientierter Unterricht aus drei Schritten:

1. Situationsanalyse
(Was ist?),
2. Möglichkeitserörterung
(Was ist politisch möglich?) und
3. Urteilsbildung/Entscheidungsdiskussion
(Was soll geschehen?).

Diese Schritte werden auch in der Zukunftswerkstatt vorgenommen, während die SuS eine Projektidee als Reaktion auf Entwicklungen und Herausforderungen in ihrer Heimatregion entwickeln.
Die Offenheit der Methode und der Lerner*innenzentrierte Ansatz machen es möglich, einen Cohesion in your region-Projekttag mit SuS unterschiedlichen Wissensstands und Vorkenntnissen durchzuführen. Die Teilnehmenden können, je nach Hintergrund, ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse in die Arbeit einbringen.

LERNZIELE

Folgende Lernziele sollen die Schüler*innen (SuS) mit CORE erreichen:

- ✓ Die SuS können drei politische Prioritäten der Europäischen Kommission, die Europapolitik in Zukunft prägen werden, skizzieren und kennen die Rolle der Europäischen Kohäsionspolitik für die Realisierung dieser Ziele.
- ✓ Die SuS stellen fest, dass europaweite Entwicklungen europäische Lösungen verlangen. Den SuS wird bewusst, wie die regionale und die europäische Ebene miteinander verflochten sind.
- ✓ Die SuS können aus verschiedenen Informationen (Graphiken, Artikel, Statistiken) zu ihrer Heimatregion Entwicklungen und Trends sowie deren Konsequenzen erschließen.
- ✓ Die SuS können zu ihren selbst erarbeiteten Konsequenzen gemeinsam Lösungen und Ideen entwerfen und entwickeln.
- ✓ Die SuS können das Potential und die Umsetzungsmöglichkeit ihrer Lösungen und der Ideen der anderen bewerten.

TESTUNGEN

Der Projekttag Cohesion in your region wurde im Rahmen eines von der Europäischen Union mitfinanzierten einjährigen Projekts entwickelt, erprobt und wird deutschlandweit 15-mal durchgeführt – meist mit zwei parallel arbeitenden Gruppen.

HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

METHODE Zukunftswerkstatt zur Heimatregion
THEMA Europäische Kohäsionspolitik vor Ort
ZEIT Fünf Zeitstunden
ZIELGRUPPE Für 20-35 SuS, ab 10. Klasse, für verschiedene Schulformen geeignet, keine Vorkenntnisse zur EU notwendig
UNTERRICHTSPHASE Cohesion in your region eignet sich besonders gut zu Beginn oder zum Ende einer Unterrichtseinheit zu Europa. Es kann als Aufhänger für das Thema verwendet werden oder den SuS die Möglichkeit geben, abschließend Gelerntes über Europa in der Zukunftswerkstatt zu verarbeiten.
RAUM: Sechs Gruppentische
MEDIEN: Beamer, PC/Laptop und Lautsprecher
MATERIALIEN:
PowerPoint-Präsentation (inkl. Redepunkte),
Arbeitsblätter: Gruppenpuzzle inkl. drei Factsheets:

- Europäischer Grüner Deal,
- Europa fit für das digitale Zeitalter,
- Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen,

Regionalprofil,
Flipchart-Papiere/Plakate,
Stifte,
Kreppband,
optional: EU-Fahne, grün/rote Abstimmungskarten

PHASEN

1. INFORMATIONSPHASE
45-60 Minuten

• Allgemeine Wissensvermittlung zur Europäischen Union
• Kernbereiche der Europäischen Kohäsionspolitik und regionaler Bezug
• Politische Ziele der Europäischen Kommission und die Rolle der Kohäsionspolitik bei ihrer Realisierung

Ziel: Sowohl thematisch einleiten als auch die Fertigkeiten vorentlasten, die in der Werkstatt benötigt werden.

WERKSTATTPHASE
2,5-3 Stunden

• Ablauf und Regeln präsentieren
• Gruppenarbeit: Regionen-Gruppen

Schritt 1: Kritik
▸ Welche Probleme können aus den Entwicklungen folgen? Konsequenzen sammeln, dann priorisieren, für bis zu drei Probleme entscheiden
Schritt 2: Phantasie
▸ Wie könnte man die gewählten Probleme lösen? Geht nicht, gibt's in diesem Schritt nicht! Lieblingslösung festlegen
Schritt 3: Realität
▸ Einen kritischen Blick auf die Lösung werfen und einen Projektplan entwerfen

Ziel: Konsequenzen erarbeiten, eigene Lösungen entwickeln und deren Verwirklichungspotential bewerten

PRÄSENTATIONSPHASE
45 Minuten

• Präsentation der Ergebnisse in Form eines Pitches, wie bei der „Höhle der Löwen", um EU-Förderung zu gewinnen

Ziel: Eigene Idee präsentieren und andere Ideen bewerten

DIALOGPHASE
45-60 Minuten

• Gespräch mit europapolitischem, regionalpolitischem Gast und/ oder Gast aus dem Start-Up-Bereich

Ziel: Austausch mit einem politischen Gast über die eigenen Ideen und darüber hinaus

HINWEIS

Diese Übersicht zeigt den Ablauf, die einzelnen Übungen und Inhalte von Cohesion in your region (CORE). Weitere Informationen und Redepunkte findet man in den Notizen der begleitenden PowerPoint-Präsentation (PPT) zu Cohesion in your region.
Alle notwendigen Materialien – Arbeitsblätter, Beispielregionalprofile, PPT – sind online frei zugänglich.

Dafür folgt man einfach diesem Pfad:
www.eurosoc-digital.org
▸ Projekte
▸ Cohesion in your region
▸ Portal für Lehrkräfte

ABLAUF

Vorbereitung des Raumes:
(Ca. 15 Min vor Beginn der Veranstaltung): sechs Gruppentische aufstellen lassen, PPT testen, Materialien sortieren.

1. INFORMATIONSPHASE

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
08:00 + 5 Min	Begrüßung: Entwicklerin EUROSOC#DIGITAL, Förderer Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission	Frontalvortrag Beamer, PC/Laptop und PPT fortlaufend
08:05 + 5 Min	Inhalt, Ablauf und Lernziele des Projekttages erklären	Frontalvortrag PPT
08:10 + 5 Min	**Übung 1: Leitspruch für die Zukunftswerkstatt** „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“ (Willy Brandt) Zitat vorlesen (lassen). Was meint Brandt mit dem Zitat? An wen richtet er das Zitat? Was für einen „Arbeitsauftrag“ stellt er? Erklären, warum das der Leitspruch der Veranstaltung ist.	Klassengespräch PPT

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
08:15 + 20 Min	**Übung 2: Was war das nochmal? Die Europäische Union?** Frage in den Raum stellen: Was wisst ihr über die EU? Wo kommt die EU in eurem Alltag vor? Sammeln und kommentieren. Danach wird das Video aus der Präsentation geschaut. Vorher Beobachtungsaufträge geben: Welche Aufgaben haben die vier vorgestellten Institutionen? Wie sind die Mitgliedsstaaten in der Zusammensetzung der Institutionen beteiligt? Wer achtet auf Rat der EU, Europäischer Rat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission? Zusammentragen der Ergebnisse.	Klassengespräch PPT Video in PPT oder auf YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=138KDVU5vRY)
08:35 + 15 Min	**Übung 3: Sechs Folien zur Europäischen Kohäsionspolitik** Die Lehrperson stellt anhand von sechs Folien die Europäische Kohäsionspolitik vor. Die Inhalte der Folien könnten auch gemeinsam mit der Klasse erarbeitet werden. • Warum Kohäsionspolitik? • Anteil der Kohäsionspolitik im EU-Haushalt • Kernbereiche der Kohäsionspolitik • Werkzeuge der Kohäsionspolitik (Investitions- und Strukturfonds) • Europäischer Ausschuss der Regionen (AdR) • e-Cohesion	Frontalvortrag oder Klassengespräch PPT
08:50 + 15 Min	**Übung 4: Quiz zur Kohäsionspolitik** Als Einstieg in das Thema wird ein Quiz zur Kohäsionspolitik durchgeführt. Die Lehrperson liest zunächst die Quizfragen aus der Präsentation vor und lässt die Gruppe raten. Auf der nächsten Folie ist jeweils die richtige Antwort zur Frage zu finden. Es folgt ein kurzer Austausch über die jeweiligen Antworten.	Klassengespräch PPT
09:05 + 50 Min	**Übung 5: Gruppenpuzzle zur Europäischen Zielsetzung in den Regionen** In dieser Übung sollen die SuS die politischen Zielsetzung der Europäischen Kommission und die Rolle der Regionalpolitik bei deren Implementierung kennenlernen. Ziel ist es, dass die SuS lernen, wie die Zielsetzungen in den Regionen umgesetzt werden und einen Zusammenhang zwischen der europäischen Zielsetzung und der Regionalpolitik / den Projekten vor Ort herzustellen. Die angewandte Methode Gruppenpuzzle soll die SuS dazu anregen, sich gegenseitig Wissen zu vermitteln und neben der Rolle der Lernenden ebenso in die Rolle der Lehrenden zu schlüpfen. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)	Gruppenarbeit und Plenum PPT Fact Sheets Symbol-Codes

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
Fortsetzung	**Ablauf des Gruppenpuzzles:** • Überleitung von der allgemeinen Kohäsionspolitik zur europäischen Zielsetzung, die dann vor Ort umgesetzt wird. • Erläuterung des Gruppenpuzzles, des Ablaufs und der Ziele der Übung. • Einteilung der Gruppe mit Hilfe der Symbol-Codes und die Fact Sheets verteilen. • SuS arbeiten in den Expert*innengruppen an den Zielen der KOM sowie den Projekten vor Ort. • Gruppen werden gemischt und dabei Stammgruppen gebildet (nie mehr als zwei Personen mit demselben Symbol in eine Gruppe. Eventuelles Nachsteuern, wenn eine Gruppe nicht voll besetzt ist). • SuS präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse in den Stammgruppen. • Zusammenfassung und Sicherung der Ergebnisse im Plenum. • Überleitung zu Übung 6: Heimatregion	
09:55 - 10:10 Uhr	**PAUSE**	
10:10 + 20 Min	**Übung 6: Auseinandersetzung mit der Heimatregion** Der Fokus wechselt nun von der Kohäsionspolitik zur eigenen Region. Dazu wird zunächst einmal die eigene Region räumlich erfasst. • Auf einer vorbereiteten Karte (analog oder digital in der Präsentation) wird der geografische Bereich markiert, über den im Verlauf des Projekttags gesprochen wird. Optional können die Teilnehmenden auf der Karte markieren wo sie wohnhaft sind, um einen persönlicheren Bezug herzustellen. • Im nächsten Schritt werden die Teilnehmenden gebeten, Ziele für die besprochene Region zu formulieren. Dazu können beispielsweise bunte Papiere verwendet werden. • Nachdem alle Teilnehmenden ihre Ziele formuliert haben, werden die Zettel an einen zentralen Ort (wie die Tafel) geheftet und inhaltlich geclustert. • Die Lehrperson wählt einzelne Ziele aus und bittet die Autor*innen, das entsprechende Ziel zu kommentieren. Es kann ein Gespräch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Ziele geführt werden. • Die Rolle der Kohäsionspolitik im Veranstaltungsort wird anhand zuvor recherchierter Projekte besprochen. (Achtung: Recherche nötig!)	Einzelarbeit Klassengespräch PPT

2. WERKSTATTPHASE

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
10:30 + 10 Min	**Ablauf der Zukunftswerkstatt erklären:** Die drei Phasen und die Schreib- und Gesprächsregeln der Zukunftswerkstatt werden anhand der Begleitpräsentation erklärt. **Gruppeneinteilung:** Die Klasse wird in sechs Gruppen eingeteilt. Dies können andere Gruppen sein als zuvor. **Zuteilung der Profile:** Jede Gruppe erhält jetzt eine Version des Regionalprofils.	Frontalvortrag PPT Regionalprofil
10:40 + 45 Min	**Schritt 1: Kritik** • Arbeitsauftrag erklären, Beispiel-Mindmap zeigen, evtl. die Methode Mindmapping erklären und darauf hinweisen, dass es wichtig ist, alle Gedanken aufzuschreiben und dass die Plakate nicht schön aussehen müssen. • Die SuS haben gut 45-60 Minuten (je nach Gruppengröße und Niveau) Zeit für die Bearbeitung. Dieser Schritt der Zukunftswerkstatt ist sehr wichtig, weil sich die SuS mit ihrem Fall vertraut machen und Probleme und deren Konsequenzen sammeln, mit denen sie dann weiterarbeiten werden. • Währenddessen kann die Lehrkraft von Gruppe zu Gruppe gehen oder auf Zuruf kommen, Nachfragen stellen und Hilfestellungen geben. Hierbei sollte man darauf achten, dass die SuS versuchen, sich immer wieder zu fragen: „Was könnte aus dieser Entwicklung resultieren?“ oder „Was könnte diese Entwicklung für eine Folge haben?“. All diese Gedanken werden auf der Mindmap notiert. • Anschließend sollen sich die Gruppen innerhalb von fünf Minuten auf maximal drei Probleme/Konsequenzen einigen, die sie besonders interessant finden. Diese Probleme müssen nicht die wichtigsten oder größten Probleme ihres Falls sein. Es können auch kleinere Herausforderungen sein.	Gruppenarbeit PPT Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband Städte- und Regionen-Profile
11:25 + 20 Min	**Schritt 2: Phantasie** • In den Schritt einleiten: Phantasie heißt Phantasie! Evtl. Rückbezug zum Leitspruch von Cohesion in your region herstellen („Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“). • Arbeitsauftrag geben: Die SuS sollen ihr Plakat umdrehen und die ausgewählten Probleme aufschreiben, um dann Ideen für deren Lösung zu finden. Dabei gilt es zu beachten, dass sie sich nicht über Finanzierung oder Durchführbarkeit Gedanken machen müssen. Der Phantasie der Teilnehmenden sind keine Grenzen gesetzt! Dies muss von der Lehrperson betont werden. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)	Gruppenarbeit PPT Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband Städte- und Regionen-Profile

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
Fortsetzung	**Schritt 2: Phantasie** • Die SuS haben ca. 20-30 Minuten (je nach Gruppengröße und Niveau) Zeit für die Bearbeitung. • Währenddessen kann die Lehrkraft wieder von Gruppe zu Gruppe gehen, Nachfragen stellen und Hilfestellungen geben. Man sollte auch bei diesem Schritt darauf achten, dass die SuS alle Ideen aufschreiben und den Auftrag der Phantasiephase ernst nehmen. • Anschließend sollen sich die Gruppen auf eine Lieblingslösung festlegen.	
11:45 + 20 Min	**Schritt 3: Realität** • In den Schritt einleiten: Jetzt kommt der Realitätscheck! • Arbeitsauftrag geben: Die SuS sollen sich überlegen, wie ihre Lieblingsphantasien umgesetzt und in eine konkrete Geschäftsidee umgewandelt werden können. Dabei sollen die Ideen vor allem darauf hin geprüft und angepasst werden, dass sie einen sozialen, ökonomischen und ökologisch tragfähigen und nachhaltigen Charakter haben. • Die SuS sollen anhand eines Businessplan ihr Geschäftsmodell entwerfen. • Als Hilfestellung dienen Fragen, die zur Konkretisierung der Idee führen (Folie): • Welcher Zielgruppe soll mit der Idee geholfen werden? • Welchen Nutzen hat die Idee für die Zielgruppe? • Wie viel Geld soll dafür ausgegeben werden und wie soll das Projekt beworben werden? • Die SuS haben ca. 20-30 Minuten Zeit für die Bearbeitung, die Lehrkraft unterstützt die SuS wieder. Evtl. können die SuS auch ihre Mobiltelefone zur Recherche nutzen. • Abschließend sollen sich die Gruppen auf ihre beste Idee einigen, die sie dann in der „Höhle der Löwen“ präsentieren.	Frontalvortrag und Gruppenarbeit PPT Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband Städte- und Regionen-Profile
12:05-12:25 Uhr	**PAUSE**	

3. PRÄSENTATIONSPHASE

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
12:25 + 10 Min	**Übung 7: Transfer in die Realität** • Vorstellung von Möglichkeiten zur Finanzierung der Projektideen, die die SuS entwickelt haben. • Wiederholung der Struktur- und Investitionsfonds als Möglichkeit der Projektfinanzierung. • Vorstellung des Ausschusses der Regionen (AdR) als jüngste der EU-Institutionen, deren Aufgabe es ist, für die Einbeziehung von Regionen im Institutionengefüge der EU zu sorgen.	Frontalvortrag, evtl. Klassengespräch PPT
12:35 + 10 Min	**Übung 8: Vorbereitung für die „Höhle der Löwen“** Die „Höhle der Löwen“ ist eine TV-Sendung, in der Menschen ihre Erfindungen oder Geschäftsideen einer Jury präsentieren, um Investor*innen zu finden. Analog hierzu stellen die Gruppen ihre beste Idee den anderen SuS vor, die darüber entscheiden, ob sie die Ideen fördern wollen oder nicht. Arbeitsauftrag: Die Gruppen sollen sich überlegen, wie sie ihre Idee pitchen möchten. Sie können dafür auch ein neues Plakat gestalten oder die Plakate aus der Zukunftswerkstatt nutzen. Sie können als Gruppe vortragen oder alleine.	Gruppenarbeit Flipchart-Papiere, Plakate, Stifte
12:45 + 60 Min	**Übung 9, Option a: „Höhle der Löwen“ mit Gast** • Die SuS stellen nacheinander ihre Ideen vor, die anderen können Fragen stellen und dann wird abgestimmt, ob das Projekt gefördert wird oder nicht. • Zur Abstimmung können entweder grüne und rote Abstimmungskarten oder einfaches Handzeichen verwendet werden. • Gespräch über die Ideen mit dem Gast: Welche Ideen sind politisch umsetzbar? Wo liegen die Chancen und Schwierigkeiten der Ideen?	Frontalvorträge Kreppband Optional: grün/rote Abstimmungskarten
12:45 + 20 Min	**Übung 9, Option b: „Höhle der Löwen“ ohne Gast** • Die SuS stellen nacheinander ihre Ideen vor, die anderen können Fragen stellen und dann wird abgestimmt, ob das Projekt gefördert wird oder nicht. • Zur Abstimmung können entweder grüne und rote Abstimmungskarten oder einfaches Handzeichen verwendet werden.	Frontalvorträge Kreppband Optional: grün/rote Abstimmungskarten

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
13:45 + 10 Min	**Übung 10: Reflexion und Evaluation** Die Nachbereitung kann man sehr frei, nach eigenem Belieben und der Einbettung der Zukunftswerkstatt gestalten. Man kann der Klasse Fragen stellen, die sie in Kleingruppen oder im Plenum besprechen sollen oder auch kurze Evaluationsmethoden, wie 5-Finger-Evaluation oder Blitzlicht, verwenden. Mögliche Fragen zur Nachbesprechung: • Wie hat euch der Tag gefallen? Wie gefällt euch die Methode Zukunftswerkstatt? Fiel euch ein Schritt leichter/schwerer? • Was habt ihr gelernt? Habt ihr etwas Neues über Europa gelernt? Was sind zentrale Faktoren für die Zukunft Europas? Warum ist gemeinsamer europäischer Austausch/Handeln wichtig? • Wo seht ihr euch in 2030/2050?	Klassengespräch, Kleingruppen oder Einzelarbeit Evtl. Papier, Stifte

GENERALDIREKTION FÜR REGIONALPOLITIK UND STADTENTWICKLUNG

Die Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD REGIO) ist eine von 33 Generaldirektionen der Europäischen Kommission und für den Bereich der Kohäsionspolitik zuständig. Im Fokus dieses Politikfeldes liegen die Angleichung der Lebensverhältnisse innerhalb der EU und insbesondere die Unterstützung der „am wenigsten begünstigten Gebiete“. Die Kohäsionspolitik ist eine Investitionspolitik, deren Aktivitäten größtenteils über die Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) stattfinden. Für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt sind bis 2027 ein Drittel des gesamten EU-Haushalts vorgesehen.

Weitere Informationen unter: ec.europa.eu/info/departments/regional-and-urban-policy_de

WEITERE ANGEBOTE VON EUROSOC#DIGITAL

EUROSOC#DIGITAL ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das nationale und internationale europapolitische Bildungsprojekte entwickelt, erprobt und durchführt. In unserer Arbeit sind wir unabhängig und überparteilich. Thematisch liegt unser Schwerpunkt auf den Bereichen Gemeinsame Agrarpolitik, Kohäsionspolitik, Energiepolitik, Klimapolitik und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Bei Methoden und Zielgruppen sind wir sehr vielseitig aufgestellt; wir haben (softwaregestützte) Planspiele, Zukunftswerkstätten, Workshops für berufliche Schulen bis hin zu Promotionsstudierenden im Angebot.

Im Rahmen von Projekten für GD REGIO und für GD AGRI haben wir zahlreiche Materialien und Methoden entwickelt und auf unserem Portal für Lehrkräfte sowie www.politikzyklus.eu zusammengestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin: EUROSOC#DIGITAL gGmbH
Feurigstr. 54A
10827 Berlin

Tel.: 030-2023-9615-0
Fax: 030-2023-9615-9
E-Mail: info@eurosoc-digital.org
www.eurosoc-digital.org

Verantwortlich: Mareike Meyer
Janosch Ptassek

Text und Erprobung: Mareike Meyer
Janosch Ptassek

Förderung: Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung
Europäische Kommission
1049 Brüssel

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der*die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Gestaltung: Michelle Jantke
michelle.jantke@yahoo.de

Druck: Viaprinto.de

EUROSOC
#DIGITAL
Rethinking future society